



EIN JAHRHUNDERT – ZWEI SCHRIFTKÜNSTLER

Gudrun Zapf- von Hesse und Helmut Matheis

Der von Katharina Pieper gegründete Verein Stiftung Schriftkultur e. V. mit Sitz in Homburg / Saar-Bruchhof präsentierte vom 14. April bis zum 30. Juni eine ganz besondere Ausstellung im Gut Königsbruch. Besonders deshalb, weil die Schriftkünstler jeweils 101 Jahre alt sind und damit – zumindest, was die westliche Kalligrafie angeht – wohl auch die ältesten noch lebenden Schriftkünstler weltweit!

AUTOR: ANDREAS HOLLENDER
BILDRECHTE: KATHARINA PIEPER

Eine solche Ausstellung, mit zwei so hochbetagten Schriftkünstlern, hat es in unserem Kulturkreis bisher noch nie gegeben und sie wird vielleicht für lange Zeit oder auch gar für immer einmalig bleiben.

Insgesamt wurden mehr als hundert einzelne Exponate gezeigt, die schon bei der Vernissage hunderte Besucher ins Gut Königsbruch lockten. Darunter war auch der Type Director der Linotype / Monotype GmbH, Akira Kobayas-

hi, der seit Beginn der 1980er-Jahre die Schriften von Gudrun Zapf- von Hesse und ihrem 2015 verstorbenen Mann, Hermann Zapf, dem bedeutendsten Schriftgestalter des westlichen Kulturkreises, herausgibt.



Katharina Pieper eröffnete die Ausstellung Ein Jahrhundert – zwei Schriftkünstler.

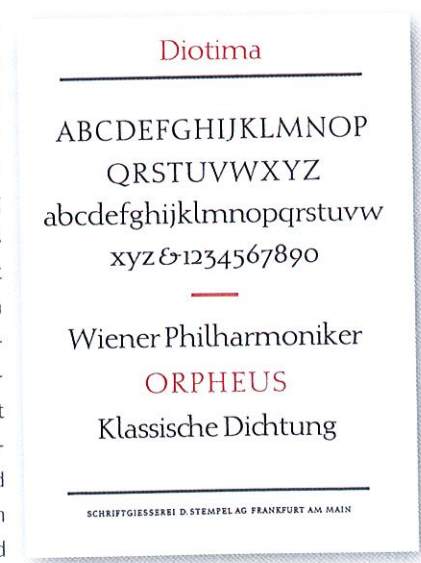
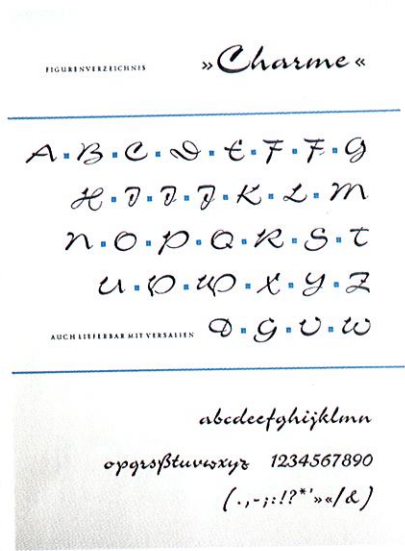


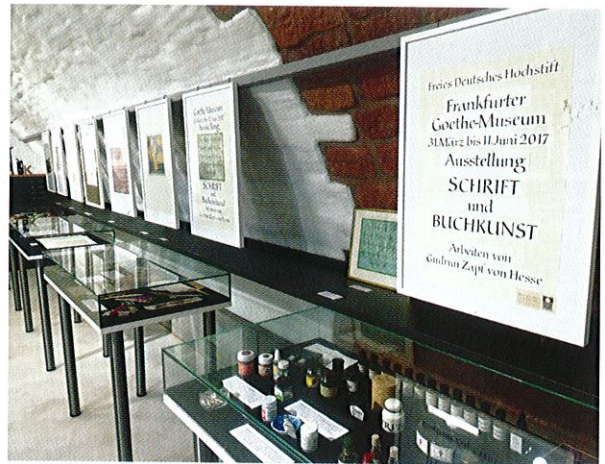
Die Ausstellung präsentierte mit Gudrun Zapf- von Hesse und Helmut Matheis zwei Schriftkünstler, die sowohl kalligrafische als auch typografische Schriftkunst hervorgebracht haben. Die Druckschriften von beiden Künstlern aus den 1950er- und 1960er-Jahren, ursprünglich noch für den Bleisatz entwickelt, sind durch die Digitalisierung auch heute noch weltweit in Gebrauch. Diotima von Gudrun Zapf- von Hesse z. B. gilt nach wie vor bei Schriftexperten als eine der schönsten Druckschriften überhaupt, und Charme von Helmut Matheis wird auch 2019 noch immer in der Werbung eingesetzt. Die Hesse Antiqua (Gudrun Zapf- von Hesse) und die Presto (Helmut Matheis) wurden sogar erst anlässlich der hundertsten Geburtstage der beiden Schriftkünstler digitalisiert!

In ihrer Eröffnungsrede sagte Katharina Pieper über die beiden Schriftkünstler: »Höchste Qualität der Schrift ist ihr Ziel, und das ist ihnen während ihres Lebens herausragend gelungen. Beide haben als Schriftgestalter einen großen Namen in der Fachwelt.« Aber nicht nur das Gestalten von Schriften für die Kommunikation lag beiden im Blut. Losgelöst von Auftragsarbeiten und Vorgaben durch

die Technik, entstanden bei beiden Schriftkünstlern Werke, die ihre Freude am Gestalten mit dem handgeschriebenen Wort deutlich machen, aber auch erkennen lassen, wie sehr sie sich einerseits in der Historie der Schriftformen auskennen, andererseits aber auch kreativ und innovativ mit diesen Schriftformen »spielen«.

Die Schriftblätter von Helmut Matheis – der schon als dreizehnjähriger Schüler beachtenswerte Plakatentwürfe für das elterliche Geschäft anfertigte, und seine unzähligen Glückwunschkarten, die er in immer neuen Schriftvarianten schrieb – machen deutlich, wie sehr sich der Künstler vor allem in den Jahren seines Studiums, an der Akademie für angewandte Kunst in München, dem handschriftlichen Schreiben widmete. Er selbst sagt über diese Zeit: »Eigentlich habe ich fünf Jahre lang nur geschrieben und geschrieben. Es ist wie in der Musik: Kopieren steht immer vor dem Komponieren.« An seinen Arbeiten wird jedoch deutlich, dass er das Kopieren weit hinter sich gelassen hat und mit Schrift in immer neuen Formen und Ausprägungen umzugehen wusste, und das mit einem hohen ästhetischen Anspruch und einer Präzision und





In der auf zwei Etagen verteilten Ausstellung wurden mehr als hundert einzelne Exponate gezeigt.

Gleichmäßigkeit, wie man sie heute nur noch selten vorfindet.

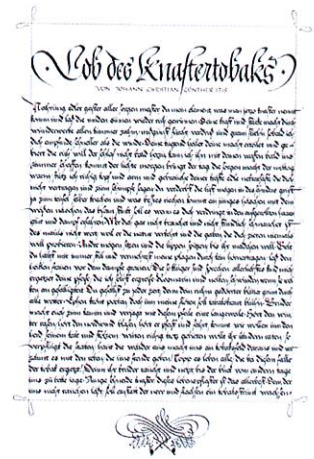
Schade, dass die 1980er-Jahre für Helmut Matheis, für den Schrift »immer von Hand gemacht werden« musste, einen Wendepunkt darstellten, weil er sich nicht mit der Digitalisierung befassen wollte und fortan mehr und mehr der Malerei und der freien Grafik zuwandte. Aber auch diese Arbeiten können sich sehen lassen und wären eine eigene Ausstellung wert.

Auch Gudrun Zapf-von Hesse wandte sich schon während ihrer Jugend dem künstlerischen Schreiben zu. Ihre handgeschriebenen Bücher – die die gelernte Buchbindermeisterin gestaltet und mit kostbaren Einbänden versehen hat – sind Juwelen der Schriftkunst! Und auch ihre Arbeiten zeugen von einer unglaublichen Präzision und einem Formenreichtum, sodass es eine Freude ist, davor zu verweilen. Kein Wunder, dass parallel zu der Ausstellung im Gut Königsbruch auch der renommierte Grolier Club in New York die Ausstellung »Alphabet Magic - A Centennial Exhibition of the Work of Hermann & Gudrun Zapf« zeigte, und die Nachfragen nach weiteren Ausstellungen auch im 102. Lebens-

jahr der beliebten Schriftkünstlerin nicht nachlassen!

Wer Gudrun Zapf-von Hesse einmal in ihrem Haus in Darmstadt besucht und ihre unzähligen Schriftblätter gesehen hat, die sie im Laufe ihres langen Lebens gestaltete, der kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Noch im Alter von neunundneunzig Jahren fertigte sie die Entwürfe für das Plakat zur der überwältigenden Ausstellung ihres Lebenswerkes im Frankfurter Goethe-Haus an!

Die hochbetagte Künstlerin scheute auch nicht die über dreistündige Hin- und Rückfahrt von Darmstadt ins Saarland, um sich die Ausstellung selbst anzusehen und ihre Begeisterung darüber bei einem geselligen Beisammensein im Gut Königsbruch auszudrücken. Im Rahmen ihres Besuches wurde Gudrun Zapf-von Hesse von der Vorsitzenden Katharina Pieper die Ehrenmitgliedschaft des Vereins Stiftung Schriftkultur e. V. verliehen. Helmut Matheis hatte für diesen Tag ebenfalls sein Kommen zugesagt, musste aber altersbedingt kurzfristig absagen. Bleibt noch zu erwähnen, dass beide Schriftkünstler den Verein auch großzügig finanziell unterstützen.



Alles in allem eine sehenswerte Ausstellung mit hochkarätiger, ursprünglicher Schriftkunst, wie man sie heute kaum noch vorfindet!

Zu der Ausstellung der Stiftung Schriftkultur e. V. im Gut Königsbruch ist ein Katalog erschienen, der einen Großteil der ausgestellten Arbeiten zeigt und für 15 Euro über www.schriftkultur.eu bezogen werden kann.

C
gunt
nicht
versteht.
KI
te form
alle
BUSINESS
UV
underte
im
Blatt.

me «

F. G

. M

S. T

Y. Z

. W

JKLmn

567890

»a/b/

JOP

tuvw

ker

g

MAIN

NEU

Nr. 08 – 2019 | Juli | 9,40 €

ISSN 2511-8528 | Österreich 10,40 € | Schweiz 12,90 €

www.handschrift-magazin.de

Handschrift

DAS MAGAZIN FÜR KALLIGRAFIE UND HANDLETTERING

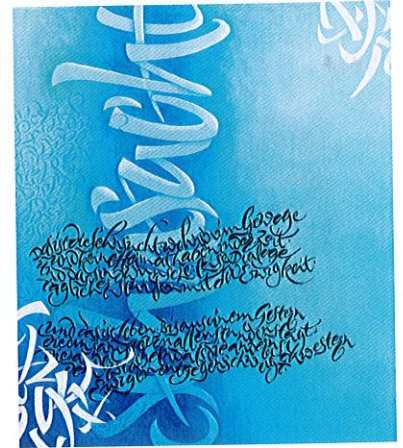
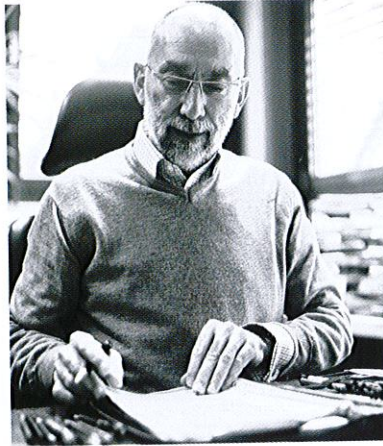
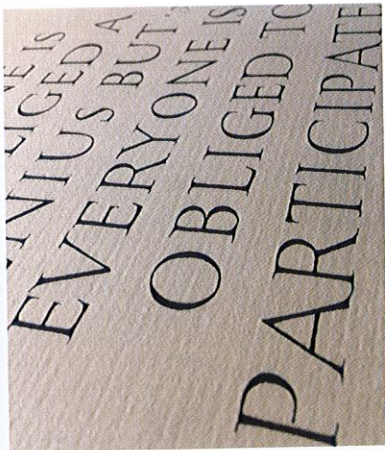
Joachim Propfe: Vom Zauber der Farbe

Farbe in Schrift und Kalligrafie



4 190975 509403





INHALT

Nr. 08 – 2019

Aus dem Alltag der Kalligrafen

06 Uns verbindet die Liebe zu den Buchstaben

Vorstellung der Schweizerischen Kalligraphischen Gesellschaft

10 Handlettering im Jahr 1930

Ist Handlettering wirklich eine Modeerscheinung?

13 „Schön geschrieben, aber ...

... solche Fehler!!!“

16 Blickfang Kalligrafie

Werke von Sigrid Artmann

24 Der Nürnberger Unternehmer Michael Gutberlet

Immer einen Füller zur Hand

29 Schriftbild: Ungenügend

Grundschrift: Ja oder Nein?

33 Wer schreibt, der bleibt

Kurzdarstellung des Vereins
Ars Scribendi e.V.

Kalligrafie leicht gemacht

36 Vom Zauber der Farbe

Farbe in Schrift
und Kalligrafie

42 Ein kreativer Workshop, reduziert auf nur drei Farben

Schwarz, Weiß, Pink

Kurse und Ausstellungen

47 Ein Jahrhundert – zwei Schriftkünstler

Gudrun Zapf- von Hesse und
Helmut Matheis

50 Dem Buchstaben- himmel ganz nah

Festival „Berlin Letters“ über
den Dächern der Stadt

56 Kurse und Seminare

Handlettering

58 Kreative Handlettering Designs im Negativraum

Die Wirkung von Positiv-
und Negativschriften



Aus der Welt der Unternehmen

70 Stifte und mehr aus Japan

Tombow Pen & Pencil GmbH feiert 40-jähriges Bestehen

71 „Welcome to the Jungle“

Buchstabenschungel in der 3. Lange Nacht des Schreibens

74 Schreibtradition aus Nürnberg

Nachrichten aus der Welt der Kalligrafie

80 Aktuelles

Standards

03 Editorial

35 Partner

77 Leserbrief

82 Impressum

Die nächste Ausgabe erscheint am 17.11.2019.

ANZEIGE

DO IT YOURSELF
Handlettering Grundkurs
 am Starnberger See und in Würzburg
 2 Übernachtungen inkl. Verpflegung & Kurs

Weitere Informationen unter:
diy.jugendherberge.de
 und auf Seite 56 im Magazin

Gemeinschaft erleben
 jugendherberge.de